



Öffentlich

Bern-Wabern, 9. Juli 2019

Notiz Kuwait

Bidun

Inhaltsverzeichnis

Fragestellung	3
Kernaussage	3
Main findings.....	3
1. Quellenlage.....	4
2. Begriffe	4
3. Geschichte.....	4
4. Registrierung.....	7
4.1. Zuständige Behörde	7
4.2. Zahlen	7
4.3. Rechtliche Lage seit 2000	8
5. Dokumente	8
5.1. Zivile Identitäts-Karte	8
5.2. <i>Reference card / green card</i> und Registrierung 1996-2000	8
5.3. <i>Reference card / security card</i> seit 2010	9
5.3.1. Farbe, Gültigkeit und Erneuerung der <i>security card</i>	9
5.3.2. Berechtigungen durch die <i>security card</i>	10
6. Arbeit und Wohnsituation.....	12
7. Frauen und Mädchen	12
8. «Undokumentierte» Bidun.....	13
8.1. Nicht registrierte Bidun	13
8.2. Nicht verlängerte <i>security card</i>	14
8.3. Bidun mit anderer Staatsangehörigkeit.....	14
8.3.1. <i>Health card</i> seit 2017	15
8.4. <i>Security blocks</i>	15
9. Aus- und Rückreisemöglichkeiten.....	16
10. Politische Betätigung.....	17
11. Familien und Beziehungen	17

Fragestellung

In diesem Dokument werden folgende Fragen beantwortet:

- Was bedeutet der Status «registrierte Bidun» und «nicht registrierte Bidun»?
- Welche Dokumente können registrierte und nicht registrierte Bidun besitzen?
- Wie sind ihre Lebensbedingungen in Kuwait?
- Welches sind die Anforderungen für die Registrierung oder eine Einbürgerung?
- Verlieren ausgereiste Bidun den Status und können sie nach Kuwait zurückkehren?

Kernaussage

«Registrierte Bidun» haben sich zwischen 1996 und 2000 bei der für sie zuständigen Behörde, heute dem *Central System*, als Bidun registrieren lassen. Die Registrierung wird in der Regel vom Vater auf das Kind «vererbt». «Nicht registrierte Bidun» sind bei dieser Behörde nicht als Bidun erfasst.

Registrierte Bidun können als Identifikationsdokument eine *security card / reference card* oder, je nach der persönlichen Geschichte, eine *health card* besitzen. Nicht registrierte Bidun haben typischerweise keine *security card*, können aber andere Dokumente besitzen.

Registrierten Bidun sind gewisse Rechte gewährt, die jedoch in der Praxis oft nicht eingefordert werden können. Sie haben einen erschwerten Zugang zu Bildung, zum Gesundheitswesen, zum Arbeitsmarkt, zu zivilen Dokumenten und einem Führerschein. Sie haben keine Eigentumsrechte und dürfen somit auch weder eine Wohnung kaufen oder mieten. Nicht registrierte Bidun haben keine Rechte.

Seit dem Jahr 2000 ist keine neue Registrierung mehr möglich. Ausnahmefälle können bei guten gesellschaftlichen Beziehungen (*wasta*) oder viel Geld vorkommen.

Mit der Registrierung beim *Central System* hat sich ein Bidun automatisch auf die Einbürgerung beworben. Die kuwaitische Regierung hat Kriterien festgelegt, wer von dieser Gruppe sich für die Einbürgerung qualifiziert. Die Einbürgerung dieser Teilgruppe (je nach Kriterien etwa ein Drittel oder weniger als 10%) wird nur langsam und scheinbar willkürlich vorgenommen. Bidun haben darauf keinen Einfluss.

Registrierte Bidun haben ihren Status *de facto* schon auf verschiedene Arten verloren: Dadurch, dass beim Behördenwechsel nicht alle Akten übernommen wurden, durch den Kauf gefälschter Pässe anderer Staaten oder durch *security blocks*. Darüber, dass der Status allein durch Landesabwesenheit verloren wurde, ist nichts bekannt – hingegen ist nach einer Ausreise für die meisten Bidun die Wiedereinreise nur schwer möglich.

Zur Rückkehr sind gültige Reisepapiere, d.h. ein gültiger «Art. 17-Reisepass» notwendig, den registrierte Bidun nur selten, aus medizinischen Gründen erhalten können. Die kuwaitische Regierung scheint bei der Einreisegenehmigung einen Unterschied zwischen für sie «echten» und «unechten» Bidun zu machen, und gewährt die Einreise nur «echten» Bidun. Illegal ausgereiste Bidun können nicht nach Kuwait zurückkehren.

Main findings

Whoever registered with the authority commissioned with the administration of all Bidoon related issues, currently called the *Central System*, between 1996 and 2000, is a «registered Bidoon». The status of registration is generally passed on from father to child. «Non-registered Bidoon» are not registered with this authority.

Registered Bidoon can hold a *security card / reference card* or, depending on their personal history, a *health card* as identification document. Non-registered Bidoon have no official documents.

Registered Bidoon are granted certain rights. However, often these rights cannot be claimed. They have difficulty accessing health care, education, formal labor, civil documents such as

birth, marriage and death certificates or driving licenses. They have no property rights and hence can neither rent nor own housing. Non-registered Bidoon have no rights.

No regular registrations have been conducted since 2000. Exceptions are possible in the case of good social connections (*wasta*) or larger sums of money.

Registration with the *Central System* automatically implies an application for citizenship. The Kuwaiti government has established a set of criteria according to which a sub-group of all registered Bidoon (depending on the criteria around one third or less than 10%) qualify for citizenship. The naturalization of this sub-group is being carried out slowly and seemingly arbitrarily. Individual Bidoon have no influence on the process.

Registered Bidoon may have *de facto* lost their status in various ways: when the authority administrating their files changed, not all registrations were renewed; other Bidoon have purchased fake passports of other countries and hence found their file with the *Central System* closed, and yet others received a *security block*. Nothing is known about formally losing the Bidoon status by leaving the country. However, for most Bidoon it has been nearly impossible to re-enter Kuwait after leaving.

Returning to Kuwait requires valid travelling documents, so-called «Article 17-passports». These are rarely issued for registered Bidoon, and if at all, for health reasons. The Kuwaiti government seems to differentiate between «real» and «unreal» Bidoon upon return and grants entry only to «real» Bidoon. Bidoon who have left the country illegally cannot return to Kuwait.

1. Quellenlage

Die in dieser Notiz dargelegten Informationen stammen aus öffentlichen Quellen. Dabei handelt es sich einerseits um Darstellungen von Partnerbehörden aus Europa sowie um Menschenrechtsberichte des *State Department* der Vereinigten Staaten. Weitere detaillierte Informationen liefern Untersuchungen von internationalen NGOs, die sich für Bidun einsetzen, Denkfabriken sowie eine als Monographie publizierte Dissertation. Wo vorhanden wurde auch auf Angaben der kuwaitischen Behörden und Medien zurückgegriffen. Die Informationslage zu Bidun in Kuwait ist in vielerlei Hinsicht jedoch lückenhaft und widersprüchlich. Das mag damit erklärbar sein, dass die Bidun einerseits in sich sozial und historisch keine homogene Gruppe darstellen und unterschiedliche Alltagsrealitäten haben. Andererseits ist die aktuelle konkrete Praxis der kuwaitischen Behörden kaum transparent und dokumentiert. Zwischen gewährten Rechten auf dem Papier und deren Implementierung herrscht mitunter eine Diskrepanz.

2. Begriffe

«Bidun» bedeutet «ohne» und leitet sich ab von «bidun jinsiya», was auf Arabisch «ohne Staatsbürgerschaft» heisst.¹ Es bezeichnet Einwohnergruppen, die teilweise schon vor der Staatsgründung 1961 auf dem (Staats-)Gebiet lebten, aber keine Staatsbürgerschaft erhielten. Dieses rechtliche, soziale und politische Phänomen kommt in ähnlicher Weise in mehreren arabischen Golfstaaten sowie im Irak vor. In der gesamten Golfregion sollen bis zu 500 000 Bidun leben.² In Kuwait wird «Bidun» als Sammelbegriff für historisch und sozial unterschiedliche Gruppen von arabischen Einwohnern ohne Staatsbürgerschaft verwendet. Die kuwaitischen Behörden betrachten sie als illegale Einwohner. Es wird zwischen registrierten und unregistrierten Bidun unterschieden.

3. Geschichte

Bei den Bidun in Kuwait handelt es sich zu einem Teil um Angehörige verschiedener nomadischer Stammesgruppen, die sich während der Zeitspanne von vor der nationalstaatlichen Unabhängigkeit 1961, durch den Öl-Boom in den 1970er Jahren und den Ersten Golfkrieg bis in die 1980er Jahre aus den Gebieten der umliegenden Staaten, insbesondere des heutigen Irak

¹ Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. Dezember 2017. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (21.05.2019).

² Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. Dezember 2017. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (04.07.2019).

und Saudi-Arabiens, in Kuwait niedergelassen haben, um im Ölsektor zu arbeiten. Dass sie keine Staatsangehörigkeit erhielten, hat verschiedene Gründe: Einige haben nach der Staatsgründung von der Registrierung als Staatsbürger, deren Frist bis 1965 dauerte,³ nichts erfahren, weil sie in abgelegenen Gebieten lebten oder Analphabeten waren. Oder sie versäumten diese, weil der Nationalstaat für sie ein neues Konzept war und sie die Vorteile der Staatsbürgerschaft nicht verstanden.⁴ Eine weitere Schwierigkeit ergab sich daraus, dass gemäss Art. 1 des Nationalitätsgesetzes von 1959 schriftlich belegt werden musste, dass die Familie ihren festen Wohnsitz auf kuwaitischem Gebiet seit vor 1920 kontinuierlich innehatte.⁵ Bei anderen wiederum spielten stammespolitische Gründe eine Rolle, dass sie nicht als kuwaitische Staatsbürger anerkannt wurden.⁶

Zusätzlich rekrutierten Militär und Polizei in den 1960er und 1970er Jahren zahlreiche qualifizierte Fachkräfte aus den umliegenden Staaten, vor allem aus dem Irak, aber auch aus Syrien und Jordanien, und forderten diese auf, im Gegenzug zur Anstellung ihre ursprüngliche Staatsangehörigkeit aufzugeben und sich als Bidun zu registrieren.⁷ In den 1980er Jahren bestanden die kuwaitischen Polizei- und Streitkräfte bis zu 80% aus Bidun.⁸

Es gibt sowohl Angaben dazu, dass die Mehrheit der Bidun Schiiten sind, wie auch, dass sie Sunniten sind.⁹ Von der Gesamtbevölkerung Kuwaits sind ca. 75% Muslime, etwa 45% Sunniten und 30% Schiiten.¹⁰

Im Umgang der kuwaitischen Behörden mit den Bidun lassen sich drei Phasen unterscheiden:

In den ersten rund 25 Jahren nach der Staatsgründung waren Bidun von der Pflicht einer Aufenthaltsbewilligung oder eines Sponsors befreit.¹¹ Sie wurden als «Bidun» bezeichnet, als legale Einwohner ohne Nationalität betrachtet und in einer rechtlichen Grauzone als Beduine resp. Stammesangehörige toleriert.¹² Sie hatten grösstenteils dieselben Rechte auf Bildung, Arbeit, Gesundheitsversorgung und andere Sozialleistungen wie kuwaitische Staatsbürger.¹³

Im Kontext der Islamischen Revolution im Iran, des Ersten Golfkrieges und zunehmender ethnisch-religiöser Konflikte in der Region verschärfte sich Kuwaits Sicherheitspolitik. Damit einhergehend verschlechterte sich die rechtliche Situation der Bidun ab Mitte der 1980er Jahre

³ Beaugrand, Claire. *Stateless in the Gulf. Migration, Nationality and Society in Kuwait*, London 2018, S. 88.

⁴ Landinfo, Oslo. Rapport. Kuwait: Bidun – sosiale og menneskerettslige forhold, 31.05.2012, S. 5. <https://landinfo.no/wp-content/uploads/2018/04/Rapport-Kuwait-Bidun-Sosiale-og-menneskerettslige-forhold-31052012-4.pdf> (11.06.2019).

⁵ Ministerial Decree No. 15 of 1959 Promulgating the Nationality Law. Unofficial Translation. Kuwait, 1959. http://gulfmigration.org/database/legal_module/Kuwait/National%20Legal%20Framework/Citizen-ship%20and%20Statelessness/2.1%20Nationality%20Law_EN.pdf (05.06.2019)

⁶ Carnegie Middle East Center, Beirut. The Politics of Kuwait's Bidoon Issue, 20.10.2017. <https://carnegie-mec.org/sada/73492> (20.05.2019).

⁷ LIFOS, Norrköping. MR i Kuwait angående naturalisering av statslösa («bedoons»), 4.6.2000. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=5176> (21.05.2019).

⁸ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 9. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

⁹ LIFOS, Norrköping. Tamarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 6. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019) / Landinfo, Oslo. Rapport. Kuwait: Bidun – sosiale og menneskerettslige forhold, 31.05.2012, S. 5. <https://landinfo.no/wp-content/uploads/2018/04/Rapport-Kuwait-Bidun-Sosiale-og-menneskerettslige-forhold-31052012-4.pdf> (11.06.2019).

¹⁰ Europa Regional Surveys of the World. The Middle East and North Africa 2019, 65th Edition. London/New York 2018, S. 462.

¹¹ Das Sponsorenwesen oder *Kafala*-System ist in den Golfstaaten weit verbreitet und sieht vor, dass ausländische Arbeitskräfte ihr Arbeitsvisum über einen einheimischen Sponsor erhalten und auch von diesem abhängig sind, um weitere Dienstleistungen in Anspruch nehmen zu können.

¹² Amnesty International, London. Report 2015/16 – Kuwait. 24.2.2016, S. 223. <https://www.amnesty.org/download/Documents/POL1025522016ENGLISH.PDF> (27.05.2019).

¹³ LIFOS, Norrköping. MR i Kuwait angående naturalisering av statslösa («bedoons»), 4.6.2000. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=5176> (21.05.2019) / Beaugrand, Claire. *Stateless in the Gulf. Migration, Nationality and Society in Kuwait*, London 2018, S. 124.

zunehmend:¹⁴ 1980 wurde kuwaitischen Frauen mit einer Gesetzesänderung das Recht entzogen, ihre Staatsbürgerschaft an ihre Kinder weiterzugeben.¹⁵ Seither wird, wie in vielen arabischen Staaten, die Staatsbürgerschaft patrilineal vererbt. D.h. Kinder von kuwaitischen Müttern und Bidun-Vätern erhalten den Bidun-Status des Vaters; es sei denn, die Eltern sind geschieden oder der Vater verstorben.¹⁶ Kuwaitische Frauen lassen sich deshalb zuweilen von ihren Bidun-Ehemännern scheiden in der Hoffnung, so ihre Staatsbürgerschaft den Kindern vererben zu können.¹⁷ 1986 wurde das Nationalitätengesetz von 1959 geändert,¹⁸ das die Bidun von der Notwendigkeit einer Aufenthaltsbewilligung befreit hatte. Es klassierte sie nun als «illegale Einwohner».¹⁹ Damit wurde ihnen der Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen oder zu sozialen Einrichtungen und das Recht auf eine reguläre Anstellung entzogen.²⁰ Die Situation spitzte sich weiter zu mit dem Zweiten Golfkrieg: Nach dem Einmarsch der irakischen Truppen unter Saddam Hussein 1990 und der Annexion Kuwaits als 19. irakische Provinz wurden Bidun, die immer noch zahlreich in der Armee dienten, kollektiv der Kollaboration beschuldigt, in grosser Zahl als Sicherheitsrisiko entlassen, inhaftiert und teilweise deportiert.²¹ Etwa die Hälfte der Bidun in Kuwait flohen während dem Krieg, und jenen, die nach Kriegsende zurückkehren wollten, wurde die Einreise verweigert.²²

Die Argumentation der Regierung war, dass die Bidun in Wahrheit Staatsbürger anderer Staaten sind, die ihre Dokumente vernichtet haben, um sich als Bidun auszugeben und so die kuwaitische Staatsbürgerschaft zu erschleichen.²³ Entsprechend wurden Bidun wiederholt aufgefordert, ihre wahre Identität preiszugeben, um dafür eine Aufenthalts- und Arbeitsbewilligung zu erhalten.²⁴ Einerseits ist dieses Misstrauen der Grund, weshalb Kuwait die Bidun nicht als nach internationalem Recht «staatenlos» anerkennt.²⁵ Andererseits führte es dazu, dass zahlreiche Bidun gefälschte ausländische Pässe kauften,²⁶ um z.B. ihre Anstellung im öffentlichen Sektor behalten oder sich zivile Dokumente ausstellen lassen zu können.²⁷

¹⁴ LIFOS, Norrköping. MR i Kuwait angående naturalisering av statslösa («bedoons»), 4.6.2000. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=5176> (21.05.2019).

¹⁵ Human Rights Watch, New York. Prisoners of the Past. Kuwaiti Bidun and the Burden of Statelessness, 13.6.2011. <https://www.hrw.org/report/2011/06/13/prisoners-past/kuwaiti-bidun-and-burden-statelessness> (22.05.2019).

¹⁶ Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. Dezember 2017. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (21.05.2019).

¹⁷ Refugees International, Washington D.C. Kuwait: Gender Discrimination Creates Statelessness and Endangers Families, 17.10.2011, S. 2. <https://static1.squarespace.com/static/506c8ea1e4b01d9450dd53f5/t/569e640ba128e622895bd817/1453220876302/kuwait+101711.pdf> (09.07.2019).

¹⁸ Gemäss Human Rights Watch wurde das Gesetz zwischen 1959 und 2011 mehr als zwölfmal abgeändert und dabei kontinuierlich restriktiver gemacht. Human Rights Watch, New York. Prisoners of the Past. Kuwaiti Bidun and the Burden of Statelessness, 13.6.2011. <https://www.hrw.org/report/2011/06/13/prisoners-past/kuwaiti-bidun-and-burden-statelessness> (22.05.2019) / National Legislative Bodies, Kuwait: Nationality Law, 1959. Unofficial translation. Beinhaltet Gesetzesänderungen bis 1987. http://gulfmigration.org/database/legal_module/Kuwait/National%20Legal%20Framework/Citizenship%20and%20Statelessness/2.1%20Nationality%20Law_EN.pdf (22.05.2019). Arabisches Original: (15 / 1959) دولة الكويت: مرسوم أميري رقم 15 لسنة 1959 بقانون الجنسية الكويتية <http://www.gcc-legal.org/LawAsPDF.aspx?country=1&LawID=2694> (12.06.2019).

¹⁹ LIFOS, Norrköping. MR i Kuwait angående naturalisering av statslösa («bedoons»), 4.6.2000. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=5176> (21.05.2019) / Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (21.05.2019).

²⁰ LIFOS, Norrköping. MR i Kuwait angående naturalisering av statslösa («bedoons»), 4.6.2000. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=5176> (21.05.2019).

²¹ Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. Dezember 2017. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (21.05.2019).

²² Blackstone Law Associates, Harrow. Kuwaiti Bidoon. Undatiert. <http://blackstonelaw.co.uk/uk-visas-and-immigration-services/asylum-humanitarian-protection/kuwaiti-bidoon.html> (21.05.2019).

²³ Human Rights Watch, New York. Prisoners of the Past. Kuwaiti Bidun and the Burden of Statelessness, 13.6.2011. <https://www.hrw.org/report/2011/06/13/prisoners-past/kuwaiti-bidun-and-burden-statelessness> (22.05.2019).

²⁴ Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. Dezember 2017. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (21.05.2019).

²⁵ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 10. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

²⁶ Beaugrand, Claire. Stateless in the Gulf. Migration, Nationality and Society in Kuwait, London 2018, S. 130.

²⁷ Human Rights Watch, New York. Prisoners of the Past. Kuwaiti Bidun and the Burden of Statelessness, 13.6.2011, S. 21. <https://www.hrw.org/sites/default/files/reports/kuwait0611WebInside.pdf> (05.06.2019) / Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (21.05.2019).

Seit der Jahrtausendwende hat es mehrere Gesetzesänderungen gegeben, die jeweils eine begrenzte Anzahl von Einbürgerungen bestimmter Profile von Bidun erlaubten.²⁸ Das Gesetz vom Jahr 2000 berechnete beispielsweise all jene Bidun zur Einbürgerung, die nachweisen konnten, dass sie bei der Volkszählung von 1965 registriert wurden.²⁹ Die vorgesehene jährliche Einbürgerungsquote liegt bei 2000, wurde aber offenbar noch nie erfüllt – die Rede ist von wenigen hundert pro Jahr – und die überwiegende Mehrzahl der über 100 000 Gesuche ist noch hängig.³⁰ Die zuständige Behörde *Central System* erklärte im August 2015, dass die Einbürgerung der im Zensus von 1965 registrierten Bidun nicht zwingend sei, sondern dass dabei noch andere Faktoren wie z.B. Sicherheitsrisiken in Betracht gezogen werden müssen (mehr dazu unter [8.4. Security blocks](#)).³¹

4. Registrierung

4.1. Zuständige Behörde

Für die Registrierung und Einbürgerung von Bidun und die Verwaltung sie betreffender Angelegenheiten wurde 1993 erstmals eine eigene Behörde geschaffen, die seither von zwei Nachfolgebehörden abgelöst wurde: Die erste, 1993-1996 tätige Behörde hiess *Central Committee (lajna markaziyya)*, gefolgt 1996-2010 vom *Executive Committee for the Affairs of Illegal Residents (ECIR) (lajna tanfiziyya li-shu'un al-muqimin bi-sura ghayr qanuniyya)*.³² Die derzeit zuständige wurde im November 2010 mit einem königlichen Dekret gegründet und heisst *Central System for Remediating Illegal Residents' Status (al-jihaz al-markazi li-mu'alajat awda' al-muqimin bi-sura ghayr qanuniyya)*, الجهاز المركزي لمعالجة أوضاع المقيمين بصورة غير قانونية, oder kurz *Central System*.³³

4.2. Zahlen

Mit der Gründung des *Central System* 2010 wurden die insgesamt rund 106 000 bei der Vorgängerbehörde registrierten Bidun in drei Gruppen unterteilt. Entsprechend qualifizieren sich ca. 34 000 gemäss dem Gesetz vom Jahr 2000 für die Einbürgerung, 42 000 sind irakische Staatsangehörige und weitere 26 000 sind anderer «bekannter Herkunft».³⁴ Diesen zwei letzteren Gruppen wurden 3 Jahre eingeräumt, um ihren Status zu berichtigen, bevor sie ausgeschafft würden.³⁵ Weitere 4000 sind mit unbekanntem Status registriert, und etwa 12 000 illegale Einwohner sind beim *Executive Committee* überhaupt nicht registriert und haben keine Akte anlegen lassen.³⁶ 2015 waren etwas mehr als 110 700 Bidun behördlich registriert.³⁷ Gemäss Bidun-Aktivist*innen haben die Behörden aber ihre Statistik nicht seriös nachgeführt und die

²⁸ Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. Dezember 2017. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (21.05.2019).

²⁹ Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. Dezember 2017. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (21.05.2019).

³⁰ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 6. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019) / Human Rights Watch, New York. Prisoners of the Past. Kuwaiti Bidun and the Burden of Statelessness, 13.6.2011. <https://www.hrw.org/report/2011/06/13/prisoners-past/kuwaiti-bidun-and-burden-statelessness> (22.05.2019).

³¹ Amnesty International, London. Report 2015/16 – Kuwait. 24.2.2016, S. 223. <https://www.amnesty.org/download/Documents/POL1025522016ENGLISH.PDF> (27.05.2019).

³² Beaugrand, Claire. Stateless in the Gulf. Migration, Nationality and Society in Kuwait, London 2018, S. 127.

³³ Beaugrand, Claire. Stateless in the Gulf. Migration, Nationality and Society in Kuwait, London 2018, S. 127.

³⁴ Human Rights Watch, New York. Prisoners of the Past. Kuwaiti Bidun and the Burden of Statelessness, 13.6.2011. <https://www.hrw.org/report/2011/06/13/prisoners-past/kuwaiti-bidun-and-burden-statelessness> (22.05.2019).

³⁵ Human Rights Watch, New York. Prisoners of the Past. Kuwaiti Bidun and the Burden of Statelessness. 13.6.2011. S. 20. <https://www.hrw.org/report/2011/06/13/prisoners-past/kuwaiti-bidun-and-burden-statelessness> (22.05.2019).

³⁶ Human Rights Watch, New York. Prisoners of the Past. Kuwaiti Bidun and the Burden of Statelessness, 13.6.2011. <https://www.hrw.org/report/2011/06/13/prisoners-past/kuwaiti-bidun-and-burden-statelessness> (22.05.2019) / Beaugrand, Claire. Stateless in the Gulf. Migration, Nationality and Society in Kuwait, London 2018, S. 129.

³⁷ Die Kuwait Times spricht von 110'729 Personen, Gulf News von ca. 105'000, Kuwait Times, Kuwait City. Bidoon naturalization file closed: Govt, 22.8.2015. <https://news.kuwaittimes.net/website/bidoon-naturalization-file-closed-govt/> (20.05.2019) Gulf News, Dubai. Kuwait denies Comoros citizenship agreement,

Anzahl der im Land lebenden Bidun beträgt eher 240 000.³⁸ Den neuesten Zahlen der Regierung zufolge lebten im Jahr 2018 rund 88 000 Bidun im Land – laut *Human Rights Watch* waren es über 100 000.³⁹ Kuwait hat rund 4,5 Mio. Einwohner, wovon 1,37 Mio. (30%) kuwaitische Staatsbürger und 3,13 Mio. (70%) andere Staatsbürger oder Bidun sind.⁴⁰ Gut 2% von Kuwaits Bevölkerung sind also Bidun.

4.3. Rechtliche Lage seit 2000

Seit dem Jahr 2000 wurden keine regulären neuen Registrierungen vorgenommen, und es gibt kein formal festgelegtes Verfahren, wie ein Bidun sich registrieren lassen könnte.⁴¹ Ausnahmen sind möglich für einzelne Bidun mit guten Beziehungen.⁴² Da das Nationalitätsgesetz als Frage der nationalen Sicherheit betrachtet wird, sind die Gerichte nicht befugt, darüber zu urteilen. Somit haben Bidun keine Möglichkeit, Regierungsbeschlüsse oder Entscheidungen des *Central System* zu ihrem Status rechtlich anzufechten.⁴³

5. Dokumente

5.1. Identitäts-Karte

Zivile ID-Karten werden nur für kuwaitische Staatsbürger und legal dort lebende ausländische Einwohner ausgestellt, also nicht für Bidun, die als illegale Einwohner gelten.⁴⁴ Die meisten staatlichen Dienstleistungen – seit 1982 wurden dies immer mehr⁴⁵ – setzen das Vorweisen einer ID-Karte voraus: Nur wer über eine zivile ID-Karte verfügt, hat uneingeschränkten Zugang zum kostenlosen öffentlichen Bildungs- und zum Gesundheitswesen, kann Wohnraum oder ein Auto mieten oder kaufen, ein Bankkonto eröffnen, sich in eine Universität und in die öffentlichen Schulen einschreiben, sich legal anstellen oder sich einen Führerschein, Geburts- und Heiratsurkunden oder Todesscheine ausstellen lassen.⁴⁶

5.2. Reference card / green card und Registrierung 1996-2000

Das entscheidende Dokument, das Bidun zur Identifizierung dient, sie als registrierte Bidun ausweist, ihnen als illegale Einwohner einen Sonderstatus einräumt und gewisse Rechte verschafft, ist die *reference card / review card* (bitaqat muraja'a).⁴⁷ Wer sich beim *Executive Committee* zwischen 1996 und 2000 als Bidun registrieren liess und sich damit automatisch auch

20.6.2016, <https://gulfnews.com/world/gulf/kuwait/kuwait-denies-comoros-citizenship-agreement-1.1849101> (20.5.2019).

³⁸ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 11. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

³⁹ U.S. Department of State, Washington D.C. 2018 Country Reports on Human Rights Practices: Kuwait. 13.03.2019. <https://www.state.gov/reports/2018-country-reports-on-human-rights-practices/kuwait/> (12.06.2019).

⁴⁰ Gulf Research Center. Jeddah/Genf/Cambridge. Gulf Labour Markets, Migration, and Population (GLMM) Programme. Kuwait. Population by nationality (Kuwaiti/ non-Kuwaiti) (1990-2017), <https://gulfmigration.org/pop-1-2-kuwait-population-nationality-kuwaiti-non-kuwaiti-1990-2017/> (04.07.2019).

⁴¹ Die Webseite des *Central System* enthält keine Informationen, wie man sich registrieren kann. <https://www.cars.gov.kw/News/> (04.07.2019).

⁴² Landinfo, Oslo. Respons Kuwait. Biduner og registrering, S. 1. 14.04.2014. <https://landinfo.no/wp-content/uploads/2018/04/Kuwait-Respons-Biduner-og-registrering-03042014.pdf> (05.06.2019).

⁴³ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 33. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019) / U.S. Department of State, Washington D.C. 2018 Country Reports on Human Rights Practices: Kuwait. 13.03.2019. <https://www.state.gov/reports/2018-country-reports-on-human-rights-practices/kuwait/> (12.06.2019).

⁴⁴ Human Rights Watch, New York. Prisoners of the Past. Kuwaiti Bidun and the Burden of Statelessness. 13.6.2011. S. 19. <https://www.hrw.org/sites/default/files/reports/kuwait0611WebInside.pdf> (05.06.2019).

⁴⁵ Beaugrand, Claire. Stateless in the Gulf. Migration, Nationality and Society in Kuwait, London 2018, S. 135.

⁴⁶ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 15. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019) / Blackstone Law Associates, Harrow. Kuwaiti Bidoon. Undatiert. <http://blackstonelaw.co.uk/uk-visas-and-immigration-services/asylum-humanitarian-protection/kuwaiti-bidoon.html> (21.05.2019).

⁴⁷ Human Rights Watch, New York. Prisoners of the Past. Kuwaiti Bidun and the Burden of Statelessness. 13.6.2011. S. 5, 19. <https://www.hrw.org/sites/default/files/reports/kuwait0611WebInside.pdf> (05.06.2019).

für die Einbürgerung bewarb, erhielt eine *reference card*.⁴⁸ Darauf war neben Name, Adresse und Geburtsdatum des Inhabers auch der folgende Satz vermerkt: «*this card does not serve as proof of identity, and may be used only for specified purposes.*»⁴⁹ Die Karten heissen seit 2000 *security card* (hawiya amniya).⁵⁰ Die Information zur Benennung der Karte ist widersprüchlich: Es scheint, als wäre *reference card* (bitaqat muraja'a) die offizielle Bezeichnung, und *green card* eine informelle Bezeichnung für die von 1996-2000 ausgestellten; *security card* (hawiya amniya) eine informelle Bezeichnung für die ab 2000 ausgestellten Karten.⁵¹

5.3. Reference card / security card seit 2010

Die heutigen *security cards* sind mit einem Foto und weiteren Personendaten wie Wohnadresse, Geburtsdatum, Geburtsort, Zivilnummer sowie Aktennummer beim *Central System* versehen.⁵² Ebenfalls sind Ausstellungs- und Ablaufdatum der Karte vermerkt.⁵³ Ab dem Alter von fünf Jahren können Bidun eine *security card* beantragen.⁵⁴

5.3.1. Farbe, Gültigkeit und Erneuerung der security card

Das *Central System* unterteilte die vom *Executive Committee ECIR* übernommenen Akten in verschiedene Gruppen und stellte entsprechend unterschiedlich gefärbte *security cards* aus. Die diesbezüglich verfügbaren Informationen sind widersprüchlich. Die Abbildung der Rückseite einer gelben *security card* ist online abrufbar.⁵⁵

Claire Beaugrand, die ihre Feldforschung 2006-2007 gemacht hat,⁵⁶ nennt drei Gruppen:⁵⁷

- Die 34 000 Bidun, die sich für die Einbürgerung qualifizieren, erhielten eine grüne Karte mit einer Gültigkeit von 5 Jahren.
- Etwa 900 Bidun, die aufgrund eines Eintrags im Strafregister von der Einbürgerung ausgeschlossen wurden, sowie etwa 8000, die Dokumente besitzen, die nur bis 1980 zurückreichen, erhielten eine rote Karte.
- Der Rest erhielt eine gelbe Karte mit dreijähriger Gültigkeit und der Aufforderung, ihren Status auf der Basis ihrer ausländischen Nationalität zu regularisieren.

Gemäss dem Bericht des britischen *Home Office* von 2016 wurde das Design in der Zwischenzeit erneuert und die Karte sieht eher wie eine zivile ID-Karte aus. Die farbliche Kodierung wurde abgeschafft und alle Karten haben einen Gelbton.⁵⁸ Es gibt zwei Kartentypen:⁵⁹

⁴⁸ LIFOS, Norrköping. Tamarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 8 f. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

⁴⁹ Human Rights Watch, New York. Prisoners of the Past. Kuwaiti Bidun and the Burden of Statelessness. 13.6.2011. S. 25. <https://www.hrw.org/sites/default/files/reports/kuwait0611WebInside.pdf> (05.06.2019). Dieser Satz steht auch auf den neuen Karten des *Central System*. Beaugrand, Claire. Stateless in the Gulf. Migration, Nationality and Society in Kuwait, London 2018, S. 131.

⁵⁰ LIFOS, Norrköping. Tamarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 11. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

⁵¹ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 11. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

⁵² LIFOS, Norrköping. Tamarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 11. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

⁵³ LIFOS, Norrköping. Tamarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 11. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

⁵⁴ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 26. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

⁵⁵ Al-Jazeera, Doha. <https://www.aljazeera.net/news/politics/2018/12/13/الأمم-المتحدة-مجلس-البيدون-الكويت-صالح-الفضالة> (04.06.2019).

⁵⁶ Beaugrand, Claire. Stateless in the Gulf. Migration, Nationality and Society in Kuwait, London 2018, S. 135.

⁵⁷ Beaugrand, Claire. Stateless in the Gulf. Migration, Nationality and Society in Kuwait, London 2018, S. 130.

⁵⁸ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 25 f. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

⁵⁹ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 26. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019). Auf S.33 steht hingegen, alle *security cards* seien ein Jahr gültig.

- Die erste ist zwei Jahre gültig und wird all jenen ausgestellt, die im Zensus von 1965 erfasst wurden oder belegen können, dass sie mindestens seit 1965 in Kuwait leben.
- Die zweite Karte ist nur ein Jahr gültig und wird allen restlichen Bidun ausgestellt.

Laut dem *Immigration Liaison Manager* für die Golfstaaten der britischen Botschaft in Doha, Katar gibt es in der Praxis vier Kategorien von *security cards*.⁶⁰

- Eine Karte mit gelbem Rand oben, die der Mehrheit von Bidun ausgestellt wird.
- Eine blaue Karte für Kinder von kuwaitischen Frauen und Bidun-Vätern sowie für Personen, für die das *Central System* Belege hat, dass sie ursprünglich eine andere Nationalität haben. Diese werden aufgefordert, ihren Status zu legalisieren, indem sie um ihre ursprüngliche Nationalität ersuchen. Die blaue Karte ist sechs Monate gültig, mit Möglichkeit für eine sechsmonatige Verlängerung während des Staatsbürgerschaftsverfahrens. Um diesen Prozess zu befördern, erhalten die betroffenen Personen gewisse Vorteile sowie die Möglichkeit, sich selbst eine fünfjährige Aufenthaltsbewilligung zu sponsern (mehr dazu unter [8.3. Bidun mit anderer Staatsangehörigkeit](#)).
- Eine grüne Karte, die jenen Personen ausgestellt wird, die im Zensus von 1965 erfasst wurden und deren Akten für die Einbürgerung fertig sind. Angeblich wurden solche Karten aber nie ausgestellt.
- Eine rote Karte, welche Personen ausgestellt wird, die im Strafregister aufgeführt sind oder einen *security block* erhielten. Angeblich wurden auch solche Karten nie ausgestellt.

Für die Erneuerung der *security card* müssen in der Regel nur die Papiere vorgelegt werden; einige Bidun berichten aber, dafür jedes Mal ein Interview durchlaufen zu müssen.⁶¹ Zudem behaupteten Menschenrechtsaktivisten im Juni 2014, es seien Karten mit einer nur dreimonatigen Gültigkeit ausgestellt worden, was insbesondere den Zugang zu medizinischer Versorgung erschwert, wofür Identifikationsdokumente von mindestens dreimonatiger Gültigkeit erforderlich sind.⁶² Beim Tod oder einer Änderung des Status behalten sich die Behörden das Recht vor, die *security card* einzuziehen.⁶³

5.3.2. Berechtigungen durch die *security card*

Wozu eine *security card* in der Praxis genau berechtigt, ist unklar.⁶⁴ Das Dekret Nr. 409/2011⁶⁵ berechtigt Bidun mit einer *security card* zu elf Dienstleistungen, darunter zu einem limitierten Zugang zu Bildung in sich ausschliesslich an Bidun richtenden Privatschulen, zu legaler Anstellung und Gesundheitsversorgung, zu zivilen Dokumenten wie Geburts- Heirats- und Scheidungsurkunden, Todesscheinen und Führerscheinen.⁶⁶ Ebenfalls sollen sie sich temporäre

⁶⁰ LIFOS, Norrköping. Temarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 11 f. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

⁶¹ Human Rights Watch, New York. Prisoners of the Past. Kuwaiti Bidun and the Burden of Statelessness. 13.6.2011. S. 20. <https://www.hrw.org/sites/default/files/reports/kuwait0611WebInside.pdf> (05.06.2019)

⁶² Beaugrand, Claire. Stateless in the Gulf. Migration, Nationality and Society in Kuwait, London 2018, S. 130.

⁶³ LIFOS, Norrköping. Temarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 12. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

⁶⁴ Human Rights Watch, New York. Prisoners of the Past. Kuwaiti Bidun and the Burden of Statelessness. 13.6.2011. S. 19. <https://www.hrw.org/sites/default/files/reports/kuwait0611WebInside.pdf> (05.06.2019).

⁶⁵ Die wichtigsten Punkte sind in folgendem Dokument aufgelistet: United Nations. Human Rights Committee. Geneva. International Covenant on Civil and Political Rights. Consideration of reports submitted by States parties under article 40 of the covenant. Kuwait. 11.08.2011, S. 7.

⁶⁶ LIFOS, Norrköping. Temarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 12. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019) / Refugees International, Washington D.C. Kuwait: Gender Discrimination Creates Statelessness and Endangers Families, 17.10.2011, S. 2. <https://static1.squarespace.com/static/506c8ea1e4b01d9450dd53f5/t/569e640ba128e622895bd817/1453220876302/kuwait+101711.pdf> (09.07.2019).

Reisepapiere ausstellen lassen können (das Artikel 17-Dokument, mehr dazu unter [9. Aus- und Rückreisemöglichkeiten](#)).⁶⁷

Die durch das Dekret garantierten Rechte für Bidun mit einer *security card* werden in der Praxis aufgrund administrativer Hürden oft nicht gewährt.⁶⁸ Die Ausstellung ziviler Dokumente muss beim *Central System* beantragt werden und wird dort mitunter unter der Angabe verweigert, Informationen des Geheimdienstes zufolge habe die Person eine andere Nationalität.⁶⁹ Insbesondere Geburtsscheine wurden oft nicht ausgestellt.⁷⁰ Für die Ausstellung eines Geburtscheins bedarf es einer vollständigen *Notification of Birth*.⁷¹ Staatliche und private Krankenhäuser stellen diese nach einer Geburt aus und geben dem Vater eine rosafarbene Kopie. Damit das Krankenhaus sie vollständig ausstellt resp. unterschreibt und stempelt, müssen beide Eltern gültige *security cards* oder Staatsbürgerschaftsnachweise sowie einen Eheschein vorweisen.⁷² Können diese Dokumente nicht beigebracht werden, kann auch kein Geburtschein ausgestellt werden. Ohne Geburtschein ist es für Kinder kaum möglich, Zugang zu Schulen und zum Gesundheitswesen zu erhalten oder sich eine *security card* ausstellen zu lassen.⁷³ Auch der Zugang zu medizinischer Versorgung, Bildung und Arbeit hat sich für die meisten noch nicht realisiert.⁷⁴

Im Juni 2018 hat der Bildungsminister eine parlamentarische Motion zurückgewiesen, wonach Bidun-Kinder in staatlichen Schulen hätten registriert werden sollen.⁷⁵ Gemäss dem *Immigration Liaison Manager* für die Golfstaaten der britischen Botschaft in Doha, Katar können Bidun gerichtlich heiraten, wenn sie *security cards* vorweisen, die noch mindestens drei Monate gültig sind.⁷⁶ Die meisten Banken weigern sich, für Bidun ein Bankkonto zu eröffnen.⁷⁷

Die meisten Bidun können sich trotz der Schwierigkeiten Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen verschaffen, auch wenn diese eine niedrigere Qualität haben als für Kuwaiti und legal ansässige Ausländer.⁷⁸ Sie erfordern oft Bestechungsgeld,⁷⁹ und viele Bidun sind von Wohltätigkeitsorganisationen abhängig. Die Regierung unterhält einen Wohltätigkeits-Fonds, der für einige Bidun-Kinder, die gewisse Kriterien erfüllen, die Schulgebühren der Privatschule übernimmt. Im Jahr 2013/14 profitierten 15 000 Kinder davon.⁸⁰ Zusätzlich wurden im Schuljahr 2014/15 150 Plätze in *Bachelor of Arts* Studiengängen an der *Kuwait University* für Bidun

⁶⁷ Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. Dezember 2017. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (21.05.2019).

⁶⁸ European Network on Statelessness, London. Problems Faced by the Bidoons in the UK, 21.7.2016. <https://www.statelessness.eu/blog/problems-faced-bidoons-uk> (24.05.2019).

⁶⁹ Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. Dezember 2017. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (21.05.2019).

⁷⁰ United States Department of State, Washington D.C. 2014 Country Reports on Human Rights Practices – Kuwait. 25.06.2015. <https://www.refworld.org/country,USDOS,KWT,559bd55ce,0.html> (07.06.2019).

⁷¹ LIFOS, Norrköping. Tamarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 12. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

⁷² LIFOS, Norrköping. Tamarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 12. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

⁷³ United States Department of State, Washington D.C. 2014 Country Reports on Human Rights Practices – Kuwait. 25.06.2015. <https://www.refworld.org/country,USDOS,KWT,559bd55ce,0.html> (07.06.2019).

⁷⁴ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 31, 33. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

⁷⁵ Amnesty International, London. Human Rights in Kuwait: Review of 2018. 26.02.2019. S. 2. <https://www.amnesty.org/download/Documents/MDE1799092019ENGLISH.pdf> (11.06.2019).

⁷⁶ LIFOS, Norrköping. Tamarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 15. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

⁷⁷ LIFOS, Norrköping. Tamarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 15. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

⁷⁸ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 31, 33. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019) / U.S. Department of State, Washington D.C. Kuwait 2015 Human Rights Report. https://photos.state.gov/libraries/kuwait/231771/PDFs/hrr-2015_kuwait.pdf (28.06.2019).

⁷⁹ Refugees International, Washington D.C. Kuwait: Gender Discrimination Creates Statelessness and Endangers Families, 17.10.2011, S. 2. <https://static1.squarespace.com/static/506c8ea1e4b01d9450dd53f5/t/569e640ba128e622895bd817/1453220876302/kuwait+101711.pdf> (09.07.2019).

⁸⁰ U.S. Department of State, Washington D.C. 2015 Country Reports on Human Rights Practices: Kuwait, S. 17 f. https://photos.state.gov/libraries/kuwait/231771/PDFs/hrr-2015_kuwait.pdf (28.06.2019).

reserviert.⁸¹ Im Sommer 2015 wurden 5000 Bidun-Kinder, deren Familien in der Armee Dienst leisteten, von privaten in öffentliche Schulen überführt.⁸²

6. Arbeit und Wohnsituation

Da die überwiegende Mehrheit der Bidun keine reguläre Anstellung erhalten können, arbeiten viele von ihnen unter finanziell und rechtlich prekären Bedingungen im informellen Sektor, z.B. als Früchte- und Gemüseverkäufer auf der Strasse.⁸³ Armutsbedingt arbeiten in einigen Bidun-Familien auch Kinder als Strassenverkäufer und gehen nicht zur Schule.⁸⁴ Weil auch die öffentlichen Dienstleistungen für sie kostenpflichtig sind, ist ihr Lebensstandard generell deutlich tiefer als derjenige kuwaitischer Staatsbürger.⁸⁵ Der Lebensstandard kuwaitischer Staatsbürger ist aufgrund der staatlichen Erdölrente und der für sie kostenfreien öffentlichen Dienstleistungen sehr hoch.

Ca. 2500 Bidun, Männer und Frauen, sind im öffentlichen Sektor im Gesundheits- und Bildungswesen angestellt.⁸⁶ Sie verdienen in der Regel weniger und haben keine Sozialversicherungen wie bezahlten Urlaub, Altersvorsorge oder Lohn im Krankheitsfall.⁸⁷ Frauen arbeiten vor allem in der *day care* oder als Lehrerinnen in Privatschulen, wo sie ca. 450 US-Dollar pro Monat verdienen – im Vergleich dazu verdienen kuwaitische Lehrkräfte in öffentlichen Schulen rund 2 550 US-Dollar im Monat.⁸⁸ Im August 2015 wurden seit 1985 erstmals wieder 700 Bidun – Kinder kuwaitischer Frauen oder Kinder von Bidun, die im Zweiten Golfkrieg in der kuwaitischen Armee gestorben sind – für die kuwaitische Armee rekrutiert. Im März 2018 wurde eine Gesetzesänderung verabschiedet, die die Rekrutierung von bestimmten Bidun-Profilen erlaubt.⁸⁹ Gemäss den Behörden haben sich mehr als 25 000 Bidun darauf beworben.⁹⁰

Die meisten Bidun leben von den Kuwaiti segregiert in zum Teil slumähnlichen informellen Siedlungen in den städtischen Aussenbezirken.⁹¹

7. Frauen und Mädchen

Bidun-Frauen und Mädchen sind in einer besonders vulnerablen Situation. Wenn sie auf Behörden Dokumente beantragen, können sie sexueller Belästigung durch Beamte ausgesetzt

⁸¹ U.S. Department of State, Washington D.C. 2015 Country Reports on Human Rights Practices: Kuwait, S. 18. https://photos.state.gov/libraries/kuwait/231771/PDFs/hrr-2015_kuwait.pdf (28.06.2019).

⁸² U.S. Department of State, Washington D.C. 2015 Country Reports on Human Rights Practices: Kuwait, S. 18. https://photos.state.gov/libraries/kuwait/231771/PDFs/hrr-2015_kuwait.pdf (28.06.2019).

⁸³ Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. Dezember 2017. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (21.05.2019).

⁸⁴ U.S. Department of State, Washington D.C. Kuwait 2015 Human Rights Report, S. 18. https://photos.state.gov/libraries/kuwait/231771/PDFs/hrr-2015_kuwait.pdf (28.06.2019)

⁸⁵ Landinfo, Oslo. Rapport. Kuwait: Bidun – sosiale og menneskerettslige forhold, 31.05.2012, S. 12. <https://landinfo.no/wp-content/uploads/2018/04/Rapport-Kuwait-Bidun-Sosiale-og-menneskerettslige-forhold-31052012-4.pdf> (11.06.2019) / Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (21.05.2019).

⁸⁶ LIFOS, Norrköping. Tamarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 15. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

⁸⁷ LIFOS, Norrköping. Tamarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 15. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

⁸⁸ Refugees International, Washington D.C. Kuwait: Gender Discrimination Creates Statelessness and Endangers Families, 17.10.2011, S. 3. <https://static1.squarespace.com/static/506c8ea1e4b01d9450dd53f5/t/569e640ba128e622895bd817/1453220876302/kuwait+101711.pdf> (09.07.2019).

⁸⁹ LIFOS, Norrköping. Tamarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 15. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019) / Amnesty International, London. Human Rights in Kuwait: Review of 2018. 26.02.2019. S. 2. <https://www.amnesty.org/download/Documents/MDE1799092019ENGLISH.pdf> (11.06.2019). / Gulf News, Dubai. Kuwait's Bidoons allowed to join army, 07.03.2018. <https://gulfnews.com/world/gulf/kuwait/kuwait-bidoons-allowed-to-join-army-1.2183951> (12.07.2019).

⁹⁰ U.S. Department of State, Washington D.C. 2018 Country Reports on Human Rights Practices: Kuwait. 13.03.2019. <https://www.state.gov/reports/2018-country-reports-on-human-rights-practices/kuwait/> (12.06.2019).

⁹¹ Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (21.05.2019).

sein.⁹² Nach der Scheidung einer – aufgrund des Bidun-Status nicht registrierten – Ehe erhalten die Frauen keinen staatlichen Schutz oder Unterstützung, um ihre Rechte einzufordern.⁹³ Ältere Bidun-Frauen sind öfter undokumentiert als ihre männlichen Geschwister, weil ihre Eltern den Aufwand, ein Geburtszertifikat ausstellen zu lassen, eher für Jungen denn für Mädchen in Kauf nahmen.⁹⁴ Die Tatsache, dass eine Bidun-Frau am ehesten durch die Heirat mit einem kuwaitischen Mann Rechte erlangen kann, verstärkt ihre Abhängigkeit von diesem.⁹⁵ Häusliche Gewalt ist gemäss internationalen Organisationen in Bidun-Ehen aufgrund der allgemein schwierigen Lebensbedingungen ein häufiges Problem und wird dadurch verschärft, dass eine Anzeige des Täters dessen *security block* und somit negative Konsequenzen für die ganze Familie zur Folge haben kann.⁹⁶ Ohne Eheschein der Eltern gilt eine Geburt als illegal und kann nicht in einem öffentlichen Krankenhaus durchgeführt werden, was wiederum den Zugang von Bidun-Frauen zu medizinischer Versorgung bei der Geburt erschwert.⁹⁷

Auch wenn Bidun-Kinder in der Regel nicht die kostenfreien öffentlichen Schulen nutzen können, besuchen die meisten Privatschulen, die je zu einem Teil von den Eltern und von öffentlichen und privaten Wohltätigkeitsorganisationen finanziert werden.⁹⁸ Um sich die Ausbildung von Söhnen leisten zu können, werden Töchter oft nur unregelmässig zur Schule geschickt.⁹⁹

8. «Undokumentierte» Bidun

Als undokumentiert gelten jene Bidun, die nie eine *security card* erhielten oder die zwar eine *security card* haben, die aber inzwischen ungültig ist, weil sie nicht verlängert wurde.

8.1. Nicht registrierte Bidun

Wer sich zwischen 1996 und 2000 nicht als Bidun registrieren liess, gilt als nicht registriert resp. undokumentiert, da die Person ohne Registrierung auch keine *security card* erhielt.¹⁰⁰ Nicht registrierte Bidun können aber andere Dokumente besitzen, die ihren Namen belegen, z.B. eine Bestätigung des Arbeitsverhältnisses, ein Beleg des Versuchs, sich registrieren zu lassen, oder eine Ablehnung des Registrierungsge-suchs.¹⁰¹

Gemäss dem *Immigration Liaison Manager* für die Golfstaaten der britischen Botschaft in Doha, Katar gibt es in der Praxis keine nicht registrierten Bidun.¹⁰² Dabei handle es sich eher

⁹² Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. Dezember 2017. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (21.05.2019).

⁹³ Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. Dezember 2017. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (21.05.2019).

⁹⁴ Refugees International, Washington D.C. Kuwait: Gender Discrimination Creates Statelessness and Endangers Families, 17.10.2011, S. 1. <https://static1.squarespace.com/static/506c8ea1e4b01d9450dd53f5/t/569e640ba128e622895bd817/1453220876302/kuwait+101711.pdf> (09.07.2019).

⁹⁵ Refugees International, Washington D.C. Kuwait: Gender Discrimination Creates Statelessness and Endangers Families, 17.10.2011, S. 3. <https://static1.squarespace.com/static/506c8ea1e4b01d9450dd53f5/t/569e640ba128e622895bd817/1453220876302/kuwait+101711.pdf> (09.07.2019).

⁹⁶ Refugees International, Washington D.C. Kuwait: Gender Discrimination Creates Statelessness and Endangers Families, 17.10.2011, S. 3. <https://static1.squarespace.com/static/506c8ea1e4b01d9450dd53f5/t/569e640ba128e622895bd817/1453220876302/kuwait+101711.pdf> (09.07.2019).

⁹⁷ Refugees International, Washington D.C. Kuwait: Gender Discrimination Creates Statelessness and Endangers Families, 17.10.2011, S. 3. <https://static1.squarespace.com/static/506c8ea1e4b01d9450dd53f5/t/569e640ba128e622895bd817/1453220876302/kuwait+101711.pdf> (09.07.2019).

⁹⁸ Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. Dezember 2017. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (21.05.2019).

⁹⁹ Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. Dezember 2017. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (21.05.2019).

¹⁰⁰ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 6. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

¹⁰¹ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 6. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019) / Landinfo, Oslo. Respons Kuwait: Uregistrerte biduner. 9.4.2014, S. 2. <https://landinfo.no/wp-content/uploads/2018/04/Kuwait-Respons-Uregistrerte-biduner-09042014.pdf> (09.07.2019).

¹⁰² LIFOS, Norrköping. Temarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 10. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

um Personen, die sich nie in Kuwait aufgehalten haben oder die ihre Nationalität verschweigen.¹⁰³ Es gäbe keine Gründe, sich als Bidun nicht registrieren zu lassen, gerade weil es so schwierig sei, unter diesen Bedingungen im Land zu leben.¹⁰⁴

Nicht registrierte Bidun haben keinen Zugang zu einer legalen Anstellung oder staatlichen Dienstleistungen und sind internationalen Organisationen zufolge der Gefahr willkürlicher Verhaftung und der Drohung ausgesetzt, ausgeschafft zu werden.¹⁰⁵

8.2. Nicht verlängerte *security card*

Bidun, die zwar registriert sind und eine *security card* erhielten, die aber nicht verlängert wurde, gelten ebenfalls als undokumentiert. So hat das *Central System* für 105 702 im November 2010 vom *Executive Committee* übernommene Akten bis Januar 2013 lediglich 79 198 *security cards* ausgestellt, also nicht alle Registrierungen verlängert.¹⁰⁶

8.3. Bidun mit anderer Staatsangehörigkeit

Wie eingangs erwähnt, kauften zahlreiche Bidun gefälschte Pässe anderer Staaten, insbesondere der Dominikanischen Republik, von Somalia, Eritrea oder Liberia, um damit eine Aufenthaltsbewilligung in Kuwait zu erlangen.¹⁰⁷ Diese Praxis war vor allem zwischen 1996 und 2003 relativ weit verbreitet.¹⁰⁸ Diese Bidun wurden danach mit dem Problem konfrontiert, dass das *Executive Committee ECIR* oder das *Central System* ihre Akten deswegen geschlossen hatte und sie somit weder ihren gefälschten Pass noch ihre *security card* verlängern konnten.¹⁰⁹ Dem britischen *Home Office* zufolge werden diese Personen, die sich nicht mehr für den Bidun-Status qualifizieren, «Bidun Bidun» genannt und sind in der schlechtesten Situation von allen.¹¹⁰ Über ihre Anzahl ist nichts bekannt.¹¹¹

Berichten von Bidun zufolge bevorteilen Angestellte des *Central System* jene Bidun, die angeben, eine andere Staatsangehörigkeit zu haben, z.B. durch die Möglichkeit des Erhalts eines Führerscheins, einer verlängerbaren fünfjährigen Aufenthaltsbewilligung oder prioritärer Anstellung und Essensrationskarten.¹¹² Zudem wurden Bidun in unterschiedlichen Situationen von Kontakt mit den Behörden aufgefordert, ein blankes Blatt Papier zu unterschreiben, worauf das *Central System* dann einen Brief schrieb, der die «wahre» Staatsangehörigkeit der Person

¹⁰³ LIFOS, Norrköping. Tamarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 10. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

¹⁰⁴ LIFOS, Norrköping. Tamarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 10. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

¹⁰⁵ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 7f, 15f, 19. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019) / Refugees International, Washington D.C. Kuwait: Gender Discrimination Creates Statelessness and Endangers Families, 17.10.2011, S. 2. <https://static1.squarespace.com/static/506c8ea1e4b01d9450dd53f5/t/569e640ba128e622895bd817/1453220876302/kuwait+101711.pdf> (09.07.2019).

¹⁰⁶ Beaugrand, Claire. Stateless in the Gulf. Migration, Nationality and Society in Kuwait, London 2018, S. 130.

¹⁰⁷ Beaugrand, Claire. Stateless in the Gulf. Migration, Nationality and Society in Kuwait, London 2018, S. 130. / LIFOS, Norrköping. Tamarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 10. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

¹⁰⁸ Beaugrand, Claire. Stateless in the Gulf. Migration, Nationality and Society in Kuwait, London 2018, S. 131.

¹⁰⁹ Human Rights Watch, New York. Prisoners of the Past. Kuwaiti Bidun and the Burden of Statelessness. 13.6.2011. S. 21. <https://www.hrw.org/sites/default/files/reports/kuwait0611WebInside.pdf> (05.06.2019).

¹¹⁰ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 32. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

¹¹¹ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 32. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

¹¹² U.S. Department of State, Washington D.C. 2018 Country Reports on Human Rights Practices: Kuwait. 13.03.2019. <https://www.state.gov/reports/2018-country-reports-on-human-rights-practices/kuwait/> (12.06.2019) / U.S. Department of State, Washington D.C. 2017 Country Reports on Human Rights Practices: Kuwait. 20.04.2018. <https://www.state.gov/reports/2017-country-reports-on-human-rights-practices/kuwait/> (13.06.2019).

bekannt gab.¹¹³ Dadurch wurde die Person von ihren Rechten als Bidun ausgeschlossen. Im März 2018 gaben ca. 12 700 Bidun an, eine andere Staatsangehörigkeit zu besitzen.¹¹⁴

8.3.1. *Health card seit 2017*

Im September 2017 entschied die kuwaitische Regierung, für jene Bidun, die keine *security card*, dafür aber einen gefälschten Reisepass eines Drittstaats haben, also für die «Bidun Bidun», eine *health card* auszustellen.¹¹⁵ Diese sollten ihnen Zugang zum öffentlichen Gesundheitswesen verschaffen und als eine Art staatlicher Identitätspapiere dienen.¹¹⁶ Die *health card* sollte von allen Regierungsdepartementen als der *security card* gleichwertig betrachtet werden und ihren Inhabern Zugang zu staatlichen Gesundheits- und Bildungsdienstleistungen, zu Führerschein, Geburtszertifikaten, Todesscheinen und Heiratsverträgen ermöglichen.¹¹⁷ Zusätzlich sollten Privatunternehmen und Regierungsdepartemente dahingehend informiert werden, dass sie die *health card* für Anstellungen akzeptieren.¹¹⁸ Über Ausstellung und Handhabung der *health card* in der Praxis konnten keine Informationen gefunden werden – auch im Menschenrechtsbericht des *State Department* für 2018 werden sie nicht erwähnt.

8.4. *Security blocks*

Bidun, die zwar registriert sind, aber einen *security block* / *security flag* erhielten, sind *de facto* undokumentiert und können ihre *security card* nicht verlängern. Mögliche Gründe für einen *security block* sind, dass eine Person im Zweiten Golfkrieg auf der Seite Iraks kämpfte, an Demonstrationen teilnahm, sich politisch für die Bidun engagiert, einen Eintrag im Strafregister oder einen persönlichen Konflikt mit einer einflussreichen Person hat.¹¹⁹ Gegen einen *security block* besteht keine Rekursmöglichkeit.¹²⁰ Personen mit einem *security block* ist die Einbürgerung verwehrt. Ihr Zugang zu den öffentlichen Einrichtungen ist zusätzlich erschwert.¹²¹ Der *security block* einer Person kann deren gesamte Familie betreffen und allen Mitgliedern den Zugang zu Arbeit sowie zu öffentlichen Einrichtungen erschweren.¹²² Über die Anzahl der mit einem *security block* versehenen Akten ist wenig bekannt.¹²³ Menschenrechtsorganisationen

¹¹³ U.S. Department of State, Washington D.C. 2018 Country Reports on Human Rights Practices: Kuwait. 13.03.2019. <https://www.state.gov/reports/2018-country-reports-on-human-rights-practices/kuwait/> (12.06.2019) / Refugees International, Washington D.C. Kuwait: Gender Discrimination Creates Statelessness and Endangers Families, 17.10.2011, S. 3. <https://static1.squarespace.com/static/506c8ea1e4b01d9450dd53f5/t/569e640ba128e622895bd817/1453220876302/kuwait+101711.pdf> (09.07.2019).

¹¹⁴ U.S. Department of State, Washington D.C. 2018 Country Reports on Human Rights Practices: Kuwait. 13.03.2019. <https://www.state.gov/reports/2018-country-reports-on-human-rights-practices/kuwait/> (12.06.2019).

¹¹⁵ Kuwait Times, Kuwait City. Government agrees to issue health cards for bedoons, 17.09.2017. <https://news.kuwaittimes.net/website/government-agrees-issue-health-cards-bedoons/> (20.05.2019).

¹¹⁶ Carnegie Middle East Center. Beirut. The Politics of Kuwait's Bidoon Issue, 20.10.2017. <https://carnegie-mec.org/sada/73492> (20.05.2019).

¹¹⁷ Kuwait Times, Kuwait City. Government agrees to issue health cards for bedoons, 17.09.2017. <https://news.kuwaittimes.net/website/government-agrees-issue-health-cards-bedoons/> (20.05.2019).

¹¹⁸ Kuwait Times, Kuwait City. Government agrees to issue health cards for bedoons, 17.09.2017. <https://news.kuwaittimes.net/website/government-agrees-issue-health-cards-bedoons/> (20.05.2019).

¹¹⁹ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 6. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019) / Refugees International, Washington D.C. Kuwait: Gender Discrimination Creates Statelessness and Endangers Families, 17.10.2011, S. 4. <https://static1.squarespace.com/static/506c8ea1e4b01d9450dd53f5/t/569e640ba128e622895bd817/1453220876302/kuwait+101711.pdf> (09.07.2019).

¹²⁰ Refugees International, Washington D.C. Kuwait: Gender Discrimination Creates Statelessness and Endangers Families, 17.10.2011, S. 4. <https://static1.squarespace.com/static/506c8ea1e4b01d9450dd53f5/t/569e640ba128e622895bd817/1453220876302/kuwait+101711.pdf> (09.07.2019).

¹²¹ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 31. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

¹²² United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 32. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

¹²³ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 31. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

sagen, es handle sich um bis zu 30 000 Personen.¹²⁴ Mindestens 850-900 Personen haben einen *security block* wegen mutmasslicher Kollaboration mit dem Irak.¹²⁵

Gemäss einer Äusserung der Regierung im November 2015 würden sich theoretisch zwar 34'000 Bidun für die Einbürgerung qualifizieren, aber in Anbetracht ihres Sicherheitsstatus seien nur 8000 davon tatsächlich zur Einbürgerung berechtigt.¹²⁶

9. Aus- und Rückreisemöglichkeiten

Für Bidun ist es schwierig, legal das Land zu verlassen. Sie haben das Recht, sich zu Zwecken der Ausbildung, einer medizinischen Behandlung oder der religiösen Pilgerfahrt einen sogenannten «Art. 17-Reisepass» ausstellen zu lassen.¹²⁷ Dieser Pass muss zuerst vom *Central System* gutgeheissen werden und wird danach vom Innenministerium ausgestellt.¹²⁸ Er wird nur in Kuwait, nicht in den Botschaften ausgestellt und muss beim Innenministerium verlängert werden.¹²⁹ Die Gültigkeitsdauer ist unterschiedlich, beträgt aber meist zwei, maximal fünf Jahre.¹³⁰ Ohne spezielle Vereinbarung muss der Art. 17-Pass bei der Einreise nach Kuwait abgegeben werden.¹³¹ Er sieht (Stand 2016) einem regulären kuwaitischen Reisepass sehr ähnlich, ist aber blass grau anstatt blau, und der Geburtsort wird in der Regel als «Undefined / Kuwait» angegeben.¹³² Im Unterschied zu einem kuwaitischen Reisepass überträgt der Art. 17-Reisepass keine Staatsbürgerschaft auf ihren Inhaber.

Seit dem Bombenanschlag auf eine schiitische Moschee in Kuwait City im Juni 2015 hat das *Central System* für Bidun ausser für wenige medizinische Behandlungen keine Art. 17-Reisepässe mehr ausgestellt.¹³³ Art. 17-Pässe werden nur von wenigen Ländern anerkannt, darunter Irak, Malaysia, Marokko, Syrien und Thailand.¹³⁴

Gemäss den kuwaitischen Behörden berechtigen alle noch gültigen Reisedokumente zur Wiedereinreise nach Kuwait.¹³⁵ In der Praxis spielt die Art des *endorsement* resp. des Grundes für

¹²⁴ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 20. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

¹²⁵ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 20 f. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

¹²⁶ United States Department of State, Washington D.C. Country Reports on Human Rights Practices for 2015 – Kuwait. (Abschnitt 2d). <https://2009-2017.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/humanrightsreport/in-dex.htm?year=2015&dclid=252933#wrapper> (13.06.2019).

¹²⁷ Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. Dezember 2017. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (21.05.2019). Diese Art. 17-Dokumente stehen nicht nur Bidun zu, sondern auch bspw. Ausländern, die für die kuwaitischen Behörden arbeiten. LIFOS, Norrköping. Temarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 13 f. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

¹²⁸ LIFOS, Norrköping. Temarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 13. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

¹²⁹ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 28. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

¹³⁰ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 28, 33. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

¹³¹ Landinfo, Oslo. Rapport Kuwait. Bidun – dokumenter og formelle forhold, 18.03.2013, S. 18. <https://landinfo.no/wp-content/uploads/2018/04/Rapport-Kuwait-Bidun-dokumenter-og-formelle-forhold-18032013.pdf> (11.06.2019).

¹³² United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 33 f. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

¹³³ Amnesty International, London. Report 2015/16 – Kuwait. 24.2.2016, S. 223. <https://www.refworld.org/topic,50ffbbe5307,50ffbbe53c1,56d05b414,0,AMNESTY,...html> (27.05.2019) / U.S. Department of State, Washington D.C. 2018 Country Reports on Human Rights Practices: Kuwait. 13.03.2019. <https://www.state.gov/reports/2018-country-reports-on-human-rights-practices/kuwait/> (12.06.2019).

¹³⁴ LIFOS, Norrköping. Temarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 13. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

¹³⁵ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 28. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

die Reise eine Rolle, und generell ist für Bidun die Möglichkeit zur Wiedereinreise nicht garantiert.¹³⁶ Bidun, die das Land illegal verlassen haben, wird die Wiedereinreise in der Regel verweigert.¹³⁷ Entsprechend einer Quelle von Landinfo ist es für unregistrierte Bidun unmöglich, mit einem falschen Pass nach Kuwait einzureisen.¹³⁸ Für registrierte Bidun ist die Rückreise mit einem falschen Pass möglich, wenn die Person einen Sponsor hat.¹³⁹ Gemäss gewissen Experten soll es aufgrund der sehr guten Grenzkontrolle unmöglich sein, das Land illegal zu verlassen, laut anderen kämen illegale Ausreisen durchaus vor.¹⁴⁰ Wer illegal einreist, wird inhaftiert. Der Fall eines Bidun ist bekannt, der drei Jahre bei der Migrationsbehörde in Haft war, weil er mit einem gefälschten Pass einreisen wollte.¹⁴¹ Gemäss dem *Immigration Liaison Manager* für die Golfstaaten der britischen Botschaft in Doha, Katar, haben nur einzelne aus Grossbritannien ausgewiesene Bidun zurückreisen können. Nur wer von den kuwaitischen Behörden als «echter Bidun» befunden wurde, habe zurückkehren können.¹⁴²

10. Politische Betätigung

Artikel 12 des Gesetzes öffentlicher Versammlungen verbietet Nicht-Kuwaiti, an öffentlichen Versammlungen teilzunehmen, was auch für Bidun gilt.¹⁴³ Im Februar 2011 gab es friedliche Proteste von Bidun mit der Forderung, als kuwaitische Staatsbürger anerkannt zu werden. Diese wurden gewaltsam aufgelöst und Demonstranten verhaftet. Im Februar bis März 2014 wiederholten sich die Demonstrationen und deren gewaltsame Auflösung, die wichtigsten Aktivisten und Organisatoren wurden verhaftet.¹⁴⁴ Danach hat es nur noch kleinere Proteste gegeben, die meist ohne Zwischenfälle oder gewaltsame Auflösung verliefen.¹⁴⁵ 2015 wurden zwei bekannte Bidun-Aktivisten in Abwesenheit zu fünf Jahren Haft resp. einem Jahr Haft mit harter Arbeit und Landesverweis verurteilt.¹⁴⁶

11. Familien und Beziehungen

Aufgrund der verschiedenen Anläufe für Einbürgerungsprojekte und der patrilinealen Vererbung der kuwaitischen Staatsbürgerschaft ist es möglich, dass verschiedene Mitglieder einer Kern-Familie unterschiedlichen Status haben.¹⁴⁷ Zudem variiert die individuelle finanzielle und

¹³⁶ Landinfo, Oslo. Rapport Kuwait. Bidun – dokumenter og formelle forhold, 18.03.2013, S. 18. <https://landinfo.no/wp-content/uploads/2018/04/Rapport-Kuwait-Bidun-dokumenter-og-formelle-forhold-18032013.pdf> (11.06.2019).

¹³⁷ Landinfo, Oslo. Respons: Kuwait. Biduner og ulovlig utreise, 3.4.2014. <https://landinfo.no/wp-content/uploads/2018/04/Kuwait-Respons-Biduner-og-ulovlig-utreise-03042014.pdf> (11.06.2019).

¹³⁸ Landinfo, Oslo. Rapport Kuwait. Bidun – dokumenter og formelle forhold, 18.03.2013, S. 19. <https://landinfo.no/wp-content/uploads/2018/04/Rapport-Kuwait-Bidun-dokumenter-og-formelle-forhold-18032013.pdf> (11.06.2019).

¹³⁹ Landinfo, Oslo. Rapport Kuwait. Bidun – dokumenter og formelle forhold, 18.03.2013, S. 19. <https://landinfo.no/wp-content/uploads/2018/04/Rapport-Kuwait-Bidun-dokumenter-og-formelle-forhold-18032013.pdf> (11.06.2019).

¹⁴⁰ Landinfo, Oslo. Rapport Kuwait. Bidun – dokumenter og formelle forhold, 18.03.2013, S. 17. <https://landinfo.no/wp-content/uploads/2018/04/Rapport-Kuwait-Bidun-dokumenter-og-formelle-forhold-18032013.pdf> (11.06.2019).

¹⁴¹ Landinfo, Oslo. Rapport Kuwait. Bidun – dokumenter og formelle forhold, 18.03.2013, S. 18. <https://landinfo.no/wp-content/uploads/2018/04/Rapport-Kuwait-Bidun-dokumenter-og-formelle-forhold-18032013.pdf> (11.06.2019).

¹⁴² LIFOS, Norrköping. Temarapport. «Bidooner» i Kuwait. 27.06.2017, S. 17. <https://lifos.migrationsverket.se/dokument?documentSummaryId=39743> (05.06.2019).

¹⁴³ Human Rights Watch, New York. World Report 2017 – Kuwait. <https://www.hrw.org/world-report/2017/country-chapters/kuwait> (11.06.2019).

¹⁴⁴ Minority Rights Group International, London. Kuwait, Bidoon. Dezember 2017. <https://minorityrights.org/minorities/bidoon/> (21.05.2019).

¹⁴⁵ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 19, 32. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

¹⁴⁶ Daily Mail Online, London. Kuwait jails stateless activist for insulting emir. 1.2.2015. <https://www.dailymail.co.uk/wires/afp/article-2935392/Kuwait-jails-stateless-activist-insulting-emir.html> (11.06.2019) / Gulf Center for Human Rights, Beirut. Kuwait: Bidoon rights activist and woman rights defender arrested. 21.4.2016. <https://www.gc4hr.org/news/view/1239> (11.06.2019) / Amnesty International, London. Annual Report, Kuwait 2016/2017. <https://www.amnesty.org/en/countries/middle-east-and-north-africa/kuwait/report-kuwait/> (11.06.2019).

¹⁴⁷ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 6. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

rechtliche Realität unter Bidun stark: Einige haben enge Beziehungen zu kuwaitischen Familien und damit das soziale Netzwerk (*wasta*) und/oder die finanziellen Mittel, um Hindernisse zu umgehen.¹⁴⁸

Für die Ausstellung und Gültigkeitsdauer der *security card* wie für alle anderen Dienstleistungen auch gilt, dass Bidun mit guten Beziehungen und/oder Geld besser gestellt sind.¹⁴⁹ Auch scheinen Bidun-Kinder von kuwaitischen Müttern besser gestellt zu sein als Kinder von zwei Bidun-Eltern, da sie erst mit ihrem 18. Geburtstag «richtig Bidun» werden und bis dahin die öffentliche Schule besuchen können.¹⁵⁰

Die Länderanalyse SEM hat die vorliegende «Notiz» in einem beschränkten Zeitraum gemäss den gemeinsamen [EU-Leitlinien](#) für die Bearbeitung von Informationen über Herkunftsländer und auf der Grundlage sorgfältig ausgewählter Informationsquellen erstellt. Sie hat alle zur Verfügung stehenden Informationen mit grösster Sorgfalt recherchiert, evaluiert und bearbeitet. Alle verwendeten Quellen sind referenziert. Dessen ungeachtet erhebt dieses Dokument keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es erlaubt auch keine abschliessende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf einen bestimmten Flüchtlingsstatus oder auf Asyl berechtigt ist. Wenn ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation in diesem Bericht keine Erwähnung findet, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder dass die betreffende Person oder Organisation nicht existieren. Der Inhalt wurde unabhängig erarbeitet und kann nicht als offizielle Stellungnahme der Schweiz oder ihrer Behörden gewertet werden.

¹⁴⁸ United Kingdom, Home Office, London. Country Information and Guidance. Kuwait: Bidoons. Version 2.0, Juli 2016, S. 15f. <https://www.refworld.org/docid/5853da784.html> (22.05.2019).

¹⁴⁹ Human Rights Watch, New York. Prisoners of the Past. Kuwaiti Bidun and the Burden of Statelessness. 13.6.2011. S. 20. <https://www.hrw.org/sites/default/files/reports/kuwait0611WebInside.pdf> (05.06.2019)

¹⁵⁰ Refugees International, Washington D.C. Kuwait: Gender Discrimination Creates Statelessness and Endangers Families, 17.10.2011, S. 4. <https://static1.squarespace.com/static/506c8ea1e4b01d9450dd53f5/t/569e640ba128e622895bd817/1453220876302/kuwait+101711.pdf> (09.07.2019).